



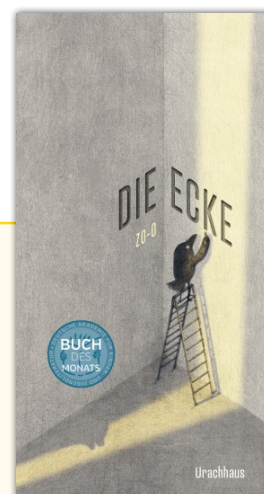
»DIE ECKE«

von Zo-O

©Urachhaus-Verlag, 2022

Hinweis und Quellenangabe

Die nachfolgenden Zitate entstammen dem „Buch des Monats“, einer Rubrik der Schulabteilung des Bistums Eichstätt: „Die Ecke“ von Zo-O. Zu den einzelnen Zitaten sind Impulse zum gemeinsamen Gespräch wie auch zum Philosophieren und Theologisieren mit Kindern angegeben, die beim Betrachten des Bilderbuches mit Kindern flexibel sowohl in der Familie wie auch im Unterricht oder der Kindergruppe z. B. in der Gemeinde einsetzbar sind. Die dazu beschriebenen kreativen Ideen bieten Möglichkeiten zur Umsetzung und Vertiefung des Gesprächs. Da es sich bei dem vorliegenden Buch um ein Bilderbuch der Kategorie der sog. „Silent Books“ (-> Bücher ohne bzw. mit nur wenigen Textzeilen insgesamt) handelt, sind in diesem Fall hier lediglich einzelne Impulse aufgelistet, die zum Gespräch über die Bilder und deren Inhalt anregen können.



Quelle: Verlag Urachhaus

Gesprächsimpulse und kreative Ideen zum Bilderbuch: „Die Ecke“ von Zo-O

Mögliche Gesprächsimpulse

- + Wann brauchst du eine Ecke, in die du zurückziehen kannst? In welchem Zimmer könnte diese Ecke sein? Erzähl mir davon!
- + Wie könnte deine „Ecke“, dein Rückzugsort, gestaltet sein? Welche Dinge müssen mit hinein? Welche nicht?
- + Wann, wie und wo fühlst du dich wohl, kannst du ganz „bei dir“ sein?
- + Warum ist das so? Was denkst du dazu?
- + Manchmal ist „ganz für sich sein zu können“ wichtig, weil... – wie könnte dieser Satz für dich weitergehen?
- + Die Krähe macht sich einen kleinen Wohlfühlort in einer Ecke zurecht – aber zuletzt sägt sie ein Fenster in ihre Ecke. Warum wohl? Was meinst du?
- + Mal für sich sein können ist schön, aber andere zu treffen auch, weil ... – wie könnte dieser Satz für dich weitergehen?

Kreative Ideen zur Vertiefung

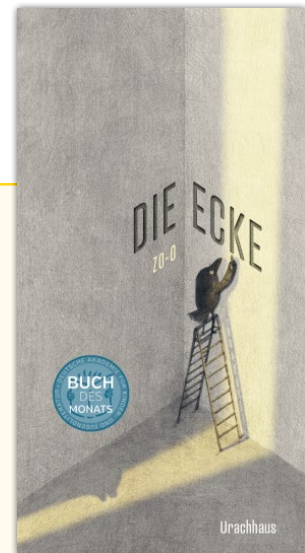
Es bieten sich zu diesem Bilderbuch viele Möglichkeiten an, den Inhalt kreativ zu vertiefen:

- + Miteinander eine eigene „Ecke“ als Wohlfühlort für und mit dem Kind gemeinsam in einem Zimmer der Wohnung/des Hauses einrichten.
- + Aus einem einfachen, bemalten, z. B. mit Fotos beklebten und kreativ gestalteten Aktenordner kann eine Art „kleiner Ecke“ entstehen, hinter dem sich das Kind auf einfache Weise kurzfristig zurückziehen kann, wenn der Ordner aufgeklappt wird. Ein kleines Schild daran, außen am Ordner angebracht, mit der Aufschrift: „Bitte, nicht stören!“ kann den Rückzugscharakter der „Mini-Rückzugs-Ecke“ noch betonen.
- + Miteinander kann in der Familie auch ein „Herrgottswinkel“ gemeinsam gestaltet oder – falls schon vorhanden – durch kreative Ausgestaltung nochmals neu „hervorgehoben“ werden. Ein interessanter Artikel zu Herkunft und Bedeutung des „Hergottswinkels“ findet sich auch unter nachfolgendem Link: https://www.meinekirchenzeitung.at/niederosterreich-kirche-bunt/c-glaube/herrgottswinkel-zeugen-vom-glauben_a7844

»DIE ECKE«

von Zo-O

©Urachhaus-Verlag, 2022



Quelle: Verlag Urachhaus

EINE REZENSION von Maria Hauk-Rakos

Sie haben beileibe nicht den besten Ruf – Ecken! Ob zu früheren Zeiten, in denen man als „erzieherische“ Maßnahme darin „stehen“ musste – was Gott sei Dank in der heutigen Pädagogik vollkommen zu Recht als entwürdigend abgelehnt wird – oder aber als Ort im Raum, in den man mal eben schnell den einen oder anderen Gegenstand, der gerade im Weg steht, abstellt: Diverse Ecken in unseren Häusern und Wohnungen gehören im ersten Augenschein wohl nicht zu unseren unbedingten „Wohlfühlorten“.

Auf ganz andere Weise sieht das die koreanische Illustratorin Zo-O. In ihrem Bilderbuch mit dem schlichten Titel: „Die Ecke“ nimmt sie uns genau dort hin mit – zu einer leeren Ecke, die nach und nach von der Protagonistin des Buches, einer Krähe, zur persönlichen Wohlfühloase gestaltet wird.

Die Krähe überlegt Ideen dazu, liest, tanzt, malt und schleppt Gegenstände in die zunächst noch kahle Ecke. Und so füllt sich die zunächst leere und unscheinbare Ecke nach und nach mit den kreativen Krähen-Ideen und ihrer Umsetzung: Da gibt es ein gemütliches Sofa, ein Regal mit Büchern, einen Teppich und eine Lampe darf natürlich auch nicht fehlen. Schließlich bemalt die Krähe auch noch die Wände mit sonnengelben Mustern.

Dieses ganz besondere Bilderbuch ist den sogenannten „Silent Books“ zuzuordnen – will meinen, es kommt nahezu ohne begleitende Worte und Sätze aus, es erzählt sich auf den großformatigen, weich gezeichneten Illustrationen Zo-Os sozusagen selbst und lädt dazu ein, über Rückzugsorte, die jede/r von uns zu Zeiten braucht, nachzudenken und ins Gespräch zu kommen.

Einige wenige Textimpulse unterstützen bei den Fragen, die im Gespräch entstehen können: Wann brauche ich meine Ecke, in die ich mich zurückziehen kann? In welchem Zimmer? Wie könnte sie gestaltet sein? Welche Dinge müssen mit hinein? Welche nicht? Vor allem aber: Wann, wie und wo fühle ich mich wohl, kann „ganz bei mir“ sein?

Beim Durchblättern und Betrachten dieses außergewöhnlichen Bilderbuchs fiel mir eine Ecke ein, die es zu Zeiten meiner Kindheit noch in vielen, vor allem bayerischen, christlichen Häusern und Höfen gab – und in manch einem bestimmt auch heute noch gibt: Der sogenannte „Herrgottswinkel“. Ebenfalls eine Ecke, die – meist in der Küche, in der Ecke beim großen Esstisch – eingerichtet war. Ein Kreuz, „übers Eck“ aufgehängt, dazu meist ein Marienbild und natürlich Blumen in einer kleinen Vase wie auch eine Kerze, durften dort ebenso nicht fehlen. Sich geborgen fühlen können, vielleicht auch zur Ruhe kommen – nicht nur am Esstisch mit der Familie, sondern auch im Blick auf den Gekreuzigten in dieser, „seiner“ ganz besonderen Ecke. In den Rückzugsort – die Ecke – hinein „zu sich kommen“, um dann wieder umso mehr Gemeinschaft genießen zu können; auch das ist die Botschaft dieses Buches. Denn am Ende sägt die Krähe in den ganz nach ihren Bedürfnissen ausgestalteten Winkel deshalb wohl auch ein Fenster in ihre Ecke.

Denn die Zeit für sich selbst, die derzeit viel zitierte Selbstfürsorge, ist wichtig, weil jede/r von uns von Zeit zu Zeit einen Rückzugsort braucht, der Sicherheit und Geborgenheit bietet. Doch das „Fenster in die Welt“ hin zu unseren Mitmenschen, zu Freundschaft und Gemeinschaft, ist nicht minder notwendig; die Anregung durch die Außenwelt und der soziale Kontakt zu anderen – denn nur beide Wege ergänzen sich, machen uns „ganz“.

Ein wunderbares, außergewöhnliches Bilderbuch – ganz bestimmt nicht nur für Kinder – sehr zu empfehlen!